



Am 09.12.2025 fand im Kaiserin-Adelheid-Foyer im Alten Rathaus gemeinsam mit der Oberbürgermeisterin Simone Borris und der Gleichstellungsbeauftragten Heike Ponitka sowie dem Netzwerk Politischer Runder Tisch der Frauen Magdeburg/ Geschlechtergerechtigkeit eine Veranstaltung zum 35-jährigen Bestehen statt.

Die Schauspielerin Bettina Schneider und der Magdeburger Musiker Frank Schöpke am Saxophon begleiteten die Veranstaltung mit kulturellen Beiträgen und es wurde mit den über 60 TeilnehmerInnen umfangreich über Erfahrungen in der Frauenpolitik und Erwartungen an die Gleichstellungsarbeit diskutiert. Neu ist seit dem 09.12. auch ein Porträt der Adelheid von Burgund im Kaiserin-Adelheid-Foyer zu sehen, von der Malerin Viktoria Veil angefertigt.

Das 1.Treffen des Runden Tisches der Frauen Magdeburg fand im September 1990 im Alten Rathaus mit über 30 Frauen aus Vereinen, interessierten Bürgerinnen, Engagierten aus der Friedensbewegung, dem Unabhängigen Frauenverband und den neu gegründeten Parteien statt Editha Beier- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt hatte gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen Kerstin Gensch und Jutta Zeunert dazu über die Presse eingeladen

Eine besonders große Rolle spielte in dieser Zeit die Aufarbeitung der mangelhaften Frauenpolitik, die Sichtbarmachung von Frauenthemen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die hohe Arbeitslosigkeit von Frauen auf dem Arbeitsmarkt, der sich rasant veränderte und tiefe Einschnitte in das Leben der Betroffenen brachte. Es fanden sich in den Jahren 1990-2000 zur Vernetzung zu diesen Themen über 70 Vereine und Projekte zu den jährlichen Informationsbörsen zusammen.

Es besteht seit dieser Zeit eine enge Zusammenarbeit mit den internationalen Vereinen und Projekten der Stadt, den Gewerkschaften und Gesellschaften besonders der AQB ,die auch heute noch für Frauen in verschiedenen Maßnahmen und Projekten wichtig ist.

Das Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen begleitetet das Netzwerk Politischer Runder Tisch der Frauen sowie das Amt in all den Jahren. Ein Anliegen war von Beginn an auch der Ausbau der Präventionsarbeit und die Änderung der Rollenbilder von Jungen und Männern - hierbei ist ein Perspektivwechsel auch heute dringend notwendig

Themen waren auch in den 35 Jahren auch die Armutsentwicklung besonders bei Frauen durch die Einführung der Bedarfsgemeinschaften und Hartz IV aber auch die Förderung von Unternehmerinnen und selbstständigen Frauen sowie die Schaffung und Unterstützung von über 400 ABM/ SAM Stellen in 40 Projekten.

Das Gleichstellungsamts initiierte in den ersten beiden Jahrzehnten selbst Angebote für Frauen in Frauenschutzwohnungen, die Regine Steinwerth organisierte, im Frauenprojekthaus in der Goethestrasse 44 wurde neben dem Frauen- und Mädchenbildungszentrum auch die Frauengeschichte von Magdeburg bearbeitet und es wurden Künstlerinnen gefördert sowie der Bereich Frau und Beruf gemeinsam mit Arbeit und Leben e.V. umfangreich unterstützt.

2003 erfolgte der Umzug in das FrauenNetzwerk in die Immermannstr. 19 mit den umfangreichen heute noch bestehenden Projekten und Angeboten.

Die Frauenaktionswochen mit umfangreichen Veranstaltungen des Politischen Runden Tisches der Frauen und des Amtes finden seit 1992 mit steigendem Interesse statt und sind absolut wichtig

Themen waren aber auch in all den Jahren die Erinnerungskultur, ganz aktiv mit über 80 Trümmerfrauen, die jährlich eingeladen wurden, die Absicherung der ganztägigen Kinderbetreuung, der Einsatz zur Abschaffung des § 218 StGB, die Stärkung der Frauen in den Wissenschaften und die feministische Mädchenarbeit und emanzipatorische Jungenarbeit z.B. durch den Girls- und Boys Day und den OBR.

Editha Beier leitete das Amt mit engagierten Kolleginnen von 1990 bis 2009, Heike Ponitka seit dieser Zeit gemeinsam mit Daniela Diestelberg, Jenny Hoeft und Natalie Schoof. Ein Amt und Netzwerk kann aber nur gut arbeiten, wenn die Büro- und Ausschussarbeit gut abgesichert ist. Viele Jahre arbeiteten Marlies Henze, Yvonne Uhlemann und Natalie Schoof -die auch heute zum Team des Gleichstellungsamtes gehört, in diesem Bereich.

Die Struktur als Amt, die Bezuschussung der Vereine und Projekte und der Erhalt des Ausschusses für Familie und Gleichstellung sind auch weiterhin wichtige frauenpolitische Ziele.

Die Sprecherinnen des Netzwerkes Politischer Runder Tisch der Frauen Dr. Sabine Röpke, Susanne Drenger, Ellen Rublow, Barbara Fröhlich und Editha Beier sind neben Frauen, die sich zu den monatlichen Treffen einbringen, immer auch zusätzlich zu vielen Terminen unterwegs und bereit, sich durch Briefe und Petitionen sowie Arbeit in der CEDAW - Allianz Gehör für die Rechte der Frauen und auch für den Klimaschutz zu verschaffen.

2025 erhielt die Stadt Magdeburg den bundesweiten Gender Award- ein starkes Zeichen für das gemeinsame Engagement und die Kraft der Frauengemeinschaft.

Nach 35 Jahren Frauen- und Gleichstellungsarbeit geht es auch, trotz aller Widerstände, kreativ und engagiert weiter.

Kontakt: Heike Ponitka, Amt für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg, 0391 540 2316, email ponitka@stadt.magdeburg.de, Alter Markt 6, www.frauen-magdeburg.de